

Erhaltungs- und Entwicklungsziele

- Strategien**
- S Zulassen der natürlichen Eigendynamik (Sukzession)
 - U Umwandlung/Umbau/Überführung des Biotyps in einen anderen Biotyp
 - P Pflege
 - W Verbesserung/Sanierung des Wasserhaushalts
 - N Schaffung naturnäherer Strukturen / Erhöhung der Strukturvielfalt
 - D Erhaltung/Entwicklung einer dauerhaft umweltgerechten Nutzung
 - H Harmonische Einbindung in die Landschaft

Biotypengruppen

- Punktbiotypen**
- Natürliche Sukzession
 - Seggen- / Röhrichtmoore
 - Temporäre oder ganzjährig wasserführende Kleingewässer
 - Wachsende Moore in natürlicher oder naturnäher Ausprägung
 - Dauergrünland mit ressourcenreicher Bewirtschaftung oder Pflege
 - Grünlandgewässer
 - Standortchemische Laubgehölze, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen
 - Flächige Laubgehölze und Feldgehölze
 - Alleen und Baumreihen
 - Alte Solitärbäume und Kopfbaumreihen
 - Naturnahe Wälder mit starklich wechselnder Baumartendominanz
 - Natürliche Waldentwicklung durch Prozessschutz
 - Sonderbiotope in naturnäher Ausprägung

Linienbiotope

- Fließgewässer
- Gräben
- Gräben mit naturnäheren Strukturen zur Optimierung des Wasserhaushalts
- Verlandende Gräben
- Altarm, Back mit offener Verbindung zum Fließgewässer
- Typisch ausgebildete Trockenrassen
- Aufgelassenes Grasland und Staudenfluren
- Waldmäntel
- Hecken und Windschutzstreifen
- Alleen und Baumreihen

Flächenbiotope

- Pufferzone um Gewässer und Moore
- Natürliche Sukzession
- Fließgewässer
- Wasserröhrichte an Fließgewässern
- Temporäre oder ganzjährig wasserführende Kleingewässer
- Anthropogene Gewässer mit naturnäher Strukturen
- Typisch ausgebildete Trockenrassen
- Biotopkomplex aus Seggenstümpfen, Strauchmoos- und Röhrichtmoosen und/oder Torfmoosen, Moorgewässern und Moorgeländen
- Dauergrünland mit ressourcenreicher Bewirtschaftung oder Pflege
- Grünlandgewässer
- Wechselflechtliche Auengrünland
- Typisch ausgebildetes Feuchtwiesen
- Typisch ausgebildete Frischwiesen vor- oder wechselflechtlich
- Typisch ausgebildete Sauchwiesen
- Aufgelassenes Grasland und Staudenfluren feuchter Standorte
- Waldmäntel
- Flächige Laubgehölze und Feldgehölze
- Flächige Laubgehölze und Feldgehölze trockener Standorte
- Hecken und Windschutzstreifen
- Alleen und Baumreihen
- Strauchwiesen
- Naturnahe Wälder mit standortchemischer Baumartendominanz
- Moor- und Bruchwälder
- Auen- und Erlen-Eschenwälder
- Röhrichtwälder
- Eichen-Hainbuchenwälder
- Eschenwälder
- Natürliche Waldentwicklung durch Prozessschutz
- Ackarlandschaften mit ressourcenreicher Bewirtschaftung
- Siedlungsbiotope mit harmonischer Einbindung in die Landschaft und hohen Anteil naturnäher Strukturen
- Gärten
- Parkanlagen und Friedhöfe
- Weichengraswiesen
- Sport-, Freizeit-, Erholungsanlagen
- Regionale Siedlung
- Umweltschonende Technische Anlagen, Industrie- und Gewerbebetriebe, landwirtschaftliche Betriebsstandorte

Weitere Themen

- FFH-Gebiet "Karthane" (351)
- Kernzonenraum
- Baulinien TK 10

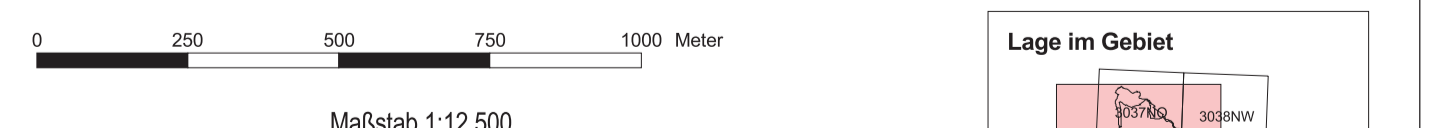
Die Biotope wurden bei der Kartierung nach der BBK-Methode in ihrer gesamten Größe erfasst. Deshalb ist es möglich, dass die kartierten Flächen über die FFH-Gebietsgrenze hinausreichen können. Auch Biotope die nur teilweise im FFH-Gebiet liegen, werden ebenfalls vollständig auf der Karte dargestellt.

Natura 2000-Managementplanung im BR Flusslandschaft Elbe - Brandenburg

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und das Land Brandenburg

FFH-Gebiet "Karthane" (351), TG 2 (westliches Teilgebiet)

Karte 5: Erhaltungs- und Entwicklungsziele



Maßstab 1:12.500
 Kartengrundlage: Geobasisdaten: LGB © GeoBasis-DE/LGB, DTK 10 (2006/2008), LVE 02/09
 Topographische Karte 1:10.000 Normalausgabe
 Koordinatensystem ETRS 89, Bezugsellipsoid GRS80
 Kartografie: ArcView 3.2, PEP-VIEW, HNE Eberswalde